

Stadtverordnetenversammlung der Stadt Dreieich

DIE LINKE.

Dreieich, den 27. September 2011

Natascha Bingenheimer
DIE LINKE. *Dreieich*
Stadtverordnete

An die Frau Stadtverordnetenvorsteherin

Betrifft:
Präventionskampagne BOB

DIE LINKE. beantragt, die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadt Dreieich beteiligt sich an der Präventionskampagne zur Steigerung der Verkehrssicherheit nach dem Vorbild 'BOB'. Hierbei sind die Dreieicher Gastwirte und die Krankenkassen mit einzubeziehen. Die Kampagne ist durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in geeigneter Weise zu begleiten.

Begründung

- Erhöhung der Verkehrssicherheit, insbesondere bei jungen FahrerInnen und Fahrern
- Weniger Risiken durch alkoholisierte Fahrer insbesondere im Zusammenhang mit regionalen Festivitäten
- „Drogenfrei kommt weiter“: Sensibilisierung eines neuen Bewusstseins
- BOB dient dem Anliegen der teilnehmenden, Umsatz generierenden Gastwirte
- Sponsoren verbessern und stärken ihr Image
- In Dreieich gibt es BOB noch nicht

WAS IST „BOB“?

Es geht in der Aktion um Alkohol und Jugendliche. Die Aktion heißt BOB. BOB ist keine Abkürzung, sondern eine in Belgien 1995 initiierte Präventionskampagne zur Steigerung der Verkehrssicherheit:

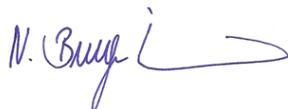
BOB ist die Person einer Gruppe, die Verantwortung übernimmt, indem sie nüchtern bleibt und ihre Freunde sicher nach Hause bringt. Beim Vorzeigen des gelben BOB-Schlüsselanhängers, erhält BOB als Belohnung, Anerkennung und Ansporn ein kostenloses, alkoholfreies bzw. preisreduziertes Getränk. Ziel der Kampagne ist es, Fahrzeugführer aber auch Mitfahrer für die Problematik des Fahrens unter Alkoholeinfluss zu sensibilisieren. BOB ist

- ist eine Kampagne, die für die Risiken und Gefahren der Teilnahme am Straßenverkehr unter Alkohol- und Drogeneinfluss sensibilisieren will. BOB ist keine Abkürzung, sondern ein Phantasiename, der – kurz und prägnant – leicht im Gedächtnis haften bleibt.
- richtet sich an alle Verkehrsteilnehmer, egal ob jung oder alt, ob Mann oder Frau, im Besonderen aber an die ohnehin besonders gefährdeten "jungen Fahrer" der Altersgruppe bis 27 Jahre.
- setzt auf die Einsicht und die Bereitschaft, Trinken von Alkohol und die Teilnahme am Straßenverkehr konsequent zu trennen, mahnt aber nicht mit dem erhobenen Zeigefinger zur generellen Enthaltensamkeit bei Alkohol.
- ist die Person einer Gruppe, die nach vorheriger Absprache auf der Party, in der Disco oder in der Kneipe keinen Alkohol trinkt, weil sie seine Mitfahrer sicher nach Hause bringen will. BOB übernimmt also Verantwortung für Freunde, Bekannte oder Kollegen. BOB sein bedeutet aber auch: nicht immer die Gleichen sind Chauffeur, sondern möglichst alle aus der Gruppe stellen sich der Verantwortung und "beißen reihum in den sauren Apfel".
- ist sich dieser Verantwortung bewusst und zeigt dies selbstbewusst durch das sichtbare Tragen des **gelben BOB-Schlüsselanhängers**.
- erhält in teilnehmenden Kneipen, Discos und Gaststätten **dafür als Anerkennung z.B. ein alkoholfreies Gratisgetränk**.

BOB läuft in Belgien sehr erfolgreich. Etwa 96 % der Bevölkerung kennt BOB und über 50 % sind bereits einmal BOB gewesen. In Deutschland gibt es BOB, in Mittel- und Nordhessen, Eisenach, Trier und Saarlouis, oder dem Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen.

Im bayerischen Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen (www.BOB-wug.de) haben bereits viele Gaststätten und Kneipen zugesagt, diese Aktion zu unterstützen. Als Erkennungszeichen gilt ein Aufkleber im jeweiligen Eingangsbereich. Als Unterstützer wurden dort z.B. die AOK, die Verkehrswacht und die Raiffeisenbank gewonnen. Es gibt eine Bayernseite namens BOBBayern.

Natascha Bingenheimer
DIE LINKE. *Dreieich*



DIE LINKE.